netzwerk kleinstberufe

stärkt einzigartige Berufe

Newsletter No 5 Sommer 2018

„Die SwissSkills sind ein Flagship-Event des Netzwerks Kleinstberufe. Im Idealfall kann die «Euphorie», die die SwissSkills auslösen, für die Weiterentwicklung des Netzwerks mitgenommen werden." *Irene Müller, Imsee Consulting*

Liebe Leserin, lieber Leser,

Genau das ist an den letzten SwissSkills 2014 geschehen. Das positive Echo von allen Seiten, die gute Stimmung unter den Beteiligten und die Begeisterung für das gemeinsam Erreichte haben dem Netzwerk viel Schub verleiht. Auch jetzt haben wir wieder Energie und Euphorie nötig, um mit Überzeugung die nächsten Schritte anzugehen.

Zusammen mit Irene Müller, Marketingberaterin, haben Vertreter_innen der OdA's des Netzwerks an drei Tagen die Ist-Situation analysiert, Chancen und Risiken benannt und Aufgaben formuliert.
Die Weichen für die Zukunft werden an der 7. Tagung Kleinstberufe Ende August gestellt.

An den SwissSkills 2018 ist unser nächster grosser Auftritt. Ich hoffe auf viel Schub für unsere Weiterentwicklung!

Martina Heuscher

Martina Heuscher
Koordinationsteam Netzwerk

Zuwachs für das Netzwerk Einstimmig wurden an der letzten Ressourcengruppensitzung der Verband Textilpflege Schweiz VTS und der schweiz. Fachverband für Glasmalerei SFB neu aufgenommen, OdA's der Berufe Fachfrau/Fachmann Textilpflege EFZ und Glasmaler_in EFZ. Die Vertreter haben ihre Berufe vorgestellt, die Erwartungen an das Netzwerk formuliert und die Bereitschaft zur Mitarbeit bekräftigt.
Beide Berufe haben typische Merkmale von Kleinstberufen: Herausforderung des mehrsprachigen Unterrichts; Schwierigkeiten, Lernende bzw. Lehrbetriebe zu finden; der Wunsch nach Austausch mit OdA's in ähnlichen Situationen und die Steigerung der Sichtbarkeit gegen aussen durch gemeinsame Auftritte. *mhe*

SwissSkills-Tagung in Meiringen Anfang Mai trafen sich die teilnehmenden OdA's der Kleinstberufe zur Vorbereitung im Ausbildungszentrum der Seilbahner in Meiringen. Die Standpläne und die Aktivitäten für Besuchende wurden vorgestellt, Organisatorisches geklärt und Synergien gesucht. Referate zur Wichtigkeit und Nutzen des Netzwerks für anwesende Medienschaffende ergänzten das Programm.
Mit dabei waren die Lernenden, die ihre Berufe an den SwissSkills präsentieren; sie lernten sich kennen und wurden durch einen Kommunikationsfachmann für den Auftritt in Bern gerüstet.
Abgerundet wurde die Tagung mit einer gesponserten Fahrt mit der Reichenbachbahn in aufgeräumter Stimmung, zu einem Kurzreferat über Sherlock Holmes und einem Blick auf die beeindruckenden Wasserfälle.

mhe

Journées Européenes des Métiers d'Art Auf Visite in der Romandie
Im Auftrag des Leitungs- und Koordinationsteam des Netzwerks Kleinstberufe folgte ich am 22. April 2018 der Einladung von Thierry Hogan, die Journées Européennes des Métiers d'Art zu besuchen. Herr Hogan ist Vizegeneralsekretär im Departement für Bildung, Jugend und Kultur und Generalsekretär der Association des Métiers d'Art, welche den Anlass organisiert. Er holte mich am Bahnhof Morges ab und auf der Fahrt ins Waadtländer Hinterland konnte er mich über Ablauf und Organisation dieses Wochenendes informieren.
Diese «Europäischen Tage des Kunsthandwerks» wurden in Frankreich ins Leben gerufen und sind von Genf her in die Schweiz gekommen.
Dieses Jahr fanden die Tage am 20./21./22. April statt und beteiligt waren die Kantone Genf, Waadt, Neuenburg, Jura, Wallis und Tessin. Sie werden von der Association Suisse des Métiers d'Art organisiert, deren Mitglieder die beteiligten Kantone sind. Dazu kommt als Ausnahme die Stadt Genf, weil sie erster Austragungsort in der Schweiz war. Im Waadtland sind 2018 rund 40 Handwerksbetriebe plus einige Schulen und Museen beteiligt. Sie öffnen ihre Werkstätten den Besuchern oder präsentieren ihre Tätigkeit an einem Stand im Alimentarium in Vevey. Das Mitmachen am Event kostet sie nichts ausser dem Aufwand für das Erstellen ihrer Präsentation und die Betreuung der Besucher. Ebenfalls kostenlos ist der Anlass für die Besucher. Damit vor allem sehr kleine und sehr populäre Ateliers nicht überlaufen werden, müssen sich die Gäste im Internet einschreiben. Wo es die Situation zulässt, kann man die Ateliers aber auch unangemeldet besuchen. Die Kosten für den Anlass betragen im Waadtland rund Fr. 80 000.- und werden vollumfänglich vom Kanton getragen.
Wir sind unterdessen in L'Isle angekommen und finden in einer umgebauten Garage 7 Gäste vor,

die sich von Lucas Bessard erklären lassen, wie er seine individuell auf die Kunden abgestimmten Holzskis herstellt. Der junge Skiproduzent erklärt den Aufbau der Ski anhand von Materialmustern und fertigen Exemplaren. Interessant ist die selbstgebaute Presse zum Verleimen der Skis. Man bekommt den Eindruck von einem Jungunternehmen in der Startphase. Es ist auch klar, dass man die heiklen, und hohe Präzision verlangenden Abläufe schlecht vor Publikum demonstrieren kann.
Im gleichen Dorf besuchen wir noch den Steinmetzbetrieb von Luc Chappuis. Wir treffen die Besuchergruppe mit Herrn Chappuis in einer geräumigen Maschinenhalle, in der man Wochentags sicher mit Gehörschutz arbeitet. Hier werden die Steine für die nachfolgende Handbearbeitung zugeschnitten. Im Nebenraum ist eine Restaurationsarbeit mit alten und ergänzenden neuen Teilen zur Präsentation aufgestellt. In einer Bucht für die Handbearbeitung demonstriert uns Luc Chappuis kurz, wie ein Sandstein, der für uns Laien wunderschön aussieht, mit einem breiten Meissel bearbeitet wird, um die Oberfläche zu verdichten. Stolz präsentiert er uns schliesslich den Bürotrakt, der innen mit schönsten Steinhauerarbeiten aus regionalem Kalk verkleidet ist, inklusive der Wendeltreppe in den Keller, wo der Besuch bei einem Aperitif am Steintisch endet. Man ist ja schliesslich im Waadtland.
Als Korbflechter wollte ich natürlich meinen Berufskollegen Michel Québatte in Yverdon besuchen. Er arbeitet in den grosszügigen Räumen eines ehemaligen Verkaufs- oder Gewerbegebäudes. Seine Frau und eine Mitarbeiterin demonstrieren zwei verschiedene Arten, ein Wienergeflecht herzustellen. Michel Quebatte arbeitet vorwiegend mit Peddig, sieht sich aber nicht in erster Linie als Produzent, denn ein wichtiger Teil seiner Arbeit sind Kurse. Er erneuert aber auch Stuhlgeflechte und sucht sich in Brocantes alte Stühle zusammen, die er restauriert oder upcyclet. Besonders stolz ist er auf die Nachbauten von keltischen Helmen und Schildern, die in Zusammenarbeit mit Archäologen entstanden sind, - aus Naturrohr notabene. Überzogen mit ungegerbten Häuten haben sie Schutz vor den schlecht schneidenden Schwertern der damaligen Zeit gewährt. Er flicht auch dekorative Objekte aus Peddig und Elhaschnur, in die er Holz von Rebstöcken integriert und ein befreundeter Künstler inspiriert ihn zu geflochtenen Wandobjekten. Er will uns schliesslich noch unbedingt einen Film über die Rattangewinnung zeigen, den er selbst gedreht hat. Thierry Hogan mag das nicht. «Die Besucher wollen nicht 50 km mit dem Auto fahren, um Fernsehen zu schauen», erklärt er dem Handwerker in einer Nachbesprechung. Auch hätte er Michel Québatte gerne selbst am Flechten gesehen.
Auf dem Rückweg nach Lausanne halten wir noch in Vufflens la Ville im Rahmen- und Vergolderatelier von Silke Drossaert. Hier ist man schon am Aufräumen. Es sind noch kleine Rahmen da, auf welche die Besucher/innen selbst ein Goldblatt auftragen, polieren oder färben konnten. Frau Drossaert ist sehr zufrieden mit dem Interesse. Es sei aber ein hoher Anteil der Besucher unangemeldet erschienen. Sie würde es begrüssen, wenn der Anlass im Zweijahresrhythmus durchgeführt würde. Sie befürchtet, Besucherstrom könnte irgendwann einbrechen. Thierry Hogan meint dazu, man versuche das zu verhindern, indem von Jahr zu Jahr andere regionale Schwerpunkte setzt.
«Die Ateliers werden von einer Jury ausgewählt. Wir haben etwa 600 Adressen», erklärt mir Herr Hogan bei der Weiterfahrt. Unterdessen sind über Handy die Besucherzahlen eingetroffen. Es sind mit rund 13 000 etwas weniger als letztes Jahr, obwohl mit Tessin und Wallis 2 neue Kantone mit dabei sind. Doch die sind nicht so gross und können den starken Rückgang in Genf nicht auffangen.
Thierry Hogan kämpft schon länger dafür, dass der Anlass den Sprung über den Röstigraben in die Deutschschweiz schafft und erhofft sich vom Netzwerk Kleinstberufe zumindest mentale Unterstützung und eine Erklärung, dass man die Durchführung des Anlasses in der Deutschschweiz begrüssen würde. Das kann ich gerne unterstützen. Ich habe den Eindruck, dass der Anlass gut organisiert ist und bei Handwerker/innen und Besucherschaft gut ankommt. Im Gegensatz zu Preisen und Stipendien, die meist ausgewählten Branchen und dort nur der absoluten Spitze zu Gute kommen, bedeutet er eine sehr niederschwellige Anerkennung und Wertschätzung für die grosse Breite kunsthandwerklichen Schaffens vom Geigen- bis zum Skatbordbauer, vom Uhrenmacher bis zum Küfer und von der Handweberin bis zum Kunstschmied.
Willkommen in der Deutschschweiz!

tbu

Schaufenster in Bern Eine Klasse der Polydesigner_innen 3D (ebenfalls ein Kleinstberuf) der Schule für Gestaltung Bern:Biel hat für das Netzwerk ein Schaufenster im Berufsbildungsamt MBA an der Kasernenstrasse 27 in Bern gestaltet. Die anspruchsvolle Aufgabe, 15 ganz unterschiedliche Berufe auf kleinstem Raum zu präsentieren, haben die Lernenden gekonnt gemeistert. Sie haben das Logo des Netzwerks dreidimensional aufgestockt und mit Werkzeugen und Fotos bestückt.
Mit einer kleinen, gut besuchten Vernissage wurde das Schaufenster Anfang Mai eingeweiht. Zu sehen ist es noch bis Ende August 2018.

mhe

Weisbrod-Areal Hausen am Albis ZH: Wiedereröffnung mit Handwerksmarkt Mit einem Fest und einem vielseitigen und spannenden Handwerksmarkt öffnete Anfang Juni das Weisbrod-Areal die Türen ihres frisch renovierten Fabrikgebäudes mit Baujahr 1875. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit der Organisation World Crafts organisiert. Er bot neben attraktiven Produkten einen spannenden Einblick in das reichhaltige handwerkliche Schaffen, bei dem die Besuchenden den Handwerker_innen live bei der Herstellung über die Schultern schauen konnten.
Mit dabei waren auch einige Vertreter_innen von Kleinstberufen: Graveurinnen (Bild), Drechsler, die Schule der Glasmaler_innen, eine Korberin und eine Weberin.
Die Weisbrod-Zürrer AG produzierte hier 187 Jahre lang hochwertige Textilien. Webmaschinen hört man seit 2012 leider nicht mehr rattern, aber umso vielseitiger und farbiger wird heute der frei gewordene Raum von vielen Gewerbetreibenden genutzt.
Mehr Informationen zum Anlass in der Pressemitteilung von Philipp Kuntze auf www.kleinstberufe.ch oder www.weisbrod-zuerrer.ch *mhe*

Die **7. Tagung des Netzwerks für Kleinstberufe** vom 30. August 2018 steht unter dem Thema «Nutzen und Zukunft des Netzwerks Kleinstberufe». An dieser Tagung ziehen wir Bilanz über den Nutzen und den Erfolg des Netzwerks für interne und externe Beteiligte und stellen die Weichen für die Zukunft. Die Aussensicht wird Referierenden der SBBK, von Berufs- und Laufbahnberatung, der Schule für Gestaltung und einem Berufsvertreter geschildert, die Innensicht von Vertreter_innen des Netzwerks und solchen, die in nächster Nähe mitarbeiten. Zur Sprache kommen werden auch die Ergebnisse einer Umfrage, die innerhalb des Netzwerks durchgeführt wurde, in der nach Inhalten und Möglichkeiten der Zusammenarbeit gefragt wurde. Gemeinsam sollen Ziele festgelegt werden.

SwissSkills 2018 12. – 16. September 2018 in Bern
Haben Sie sich den Termin schon notiert? Wir rechnen mit Ihrem Besuch!

Gratistickets sind erhältlich unter:
www.SwissSkills2018.ch/Promo Code BV3876 eingeben.

Instagram Facebook Youtube
Besuchen Sie die Kleinstberufe auf diesen Kanälen und beteiligen Sie sich daran. Vor allem während der SwissSkills 2018 wird es viel zu sehen geben!

www.instagram.com/kleinstberufe/

www.facebook.com/kleinstberufe/

www.youtube.com : Kleinstberufe aufrufen

Alles ausser gewöhnlich Die Serie über ungewöhnliche Berufsbilder in der Pendlerzeitung "20 Minunten" berichtete mehrfach über Berufe, die im Netzwerk Kleinstberufe vertreten sind. Im Winter erschien ein Artikel über einen Lernenden Hufschmied. Im Frühling 18 erschienen Artikel zu den Ausbildungen Holzbildhauer/-in EFZ und Textiltechnologe Fachrichtung Seil- und Hebetechnik.
Lesen Sie die Beiträge auf unserer Homepage www.kleinstberufe.ch.

Impressum

Der Newsletter wird verfasst und verschickt vom Koordinationsteam des Netzwerks Kleinstberufe. Über Anregungen, Lob oder Kritik freuen wir uns.

Signaturen :
ekr Eveline Krähenbühl, Projektleiterin
wle Walter Leist, Stv. Projektleiter
hhw Hans-Heini Winterberger, Projektcoach
pzw Pepito Zwahlen,Leitung Ressourcengruppe
tbu Webmaster
mhe Martina Heuscher, Öffentlichkeitsarbeit

Adresse :
Netzwerk Kleinstberufe
c/o swissbrick.ch
Postfach 371
6210 Sursee

Tel. 079 651 10 36
Mail: info@kleinstberufe.ch
www.kleinstberufe.ch